

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 92 (1994)

Heft: 7

Vereinsnachrichten: Internationale Organisationen = Organisations internationales

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Plusieurs orateurs se succédèrent ensuite pour témoigner notre reconnaissance à M. Bregenzer et faire une brève rétrospective du travail accompli pendant sa période de direction. M. Carosio professeur à l'EPFZ s'exprima en qualité de représentant des milieux universitaires et fit un aperçu de l'évolution des études durant ces 2 dernières décennies; M. Hoffmann, vice-président du GP suisse parla des relations du groupe patronal avec la D+M; M. Manuel Müller donna le point de vue du Registre foncier et M. Paul Gfeller parla des relations avec la SSMAF; enfin les amis d'Allemagne voisine se sont exprimé par l'intermédiaire de M. Richard Mehlhorn. L'assemblée fut également très

attentive à l'exposé du Dr. Marco Leupin, successeur nommé de M. Bregenzer à la tête de la D+M, qui relata ses expériences nommées de M. Bregenzer à la tête de la D+M, qui relata ses expériences avec la mensuration officielle, notamment lors de son activité à l'étranger, et posa quelques jalons sur la future ligne directrice.

M. le Conseiller fédéral Arnold Koller nous fit également l'honneur de sa présence et releva les mérites du directeur sortant. Il leva également le voile sur quelques mesures d'économies que la Confédération à l'intention de prendre à l'égard de la mensuration officielle. Enfin, last but not least, M. Bregenzer put exprimer ses sentiments et

adresser sa gratitude à tous les milieux professionnels confondus pour 18 ans de fructueuse collaboration.

La manifestation se termina encore par une soirée récréative plus intime à la «Kornhauskeller» lors de laquelle la conférence remis un «city-bike» et un diplôme au néopensionné. Les cantons apportèrent chacun une petite contribution particulière en souvenir et le cœur des géomètres cantonaux repris du service pour l'occasion. La soirée se prolongea tard dans la nuit.

Merci Rösli, merci Wally, et comme disait quelqu'un que l'on n'est pas près d'oublier «You are the best!»

G. Faoro

Lehrlinge Apprentis

Aufgabe 4/94

Auf einem rechteckigen Grundstück von 30 Metern Breite und 50 Metern Länge soll ein Gebäude mit 500 m² Grundfläche entstehen. Die Abstände zu den beiden kürzeren Grenzen soll doppelt so gross sein wie der Abstand zu den beiden langen Grenzen. Berechne die Länge und Breite des geplanten Gebäudes.

Edi Bossert

Un édifice de 500 m² de surface doit être construit sur un terrain rectangulaire de 30 mètres de largeur sur 50 mètres de longueur. Les espaces restant entre l'édifice et chacune des deux plus courtes bordures du terrain doivent équivaloir au double des espaces restant entre l'édifice et chacune des deux plus longues bordures. Calcule la longueur et la largeur de l'édifice projeté.

Edi Bossert

Su un terreno rettangolare largo 30 metri e lungo 50 metri si deve costruire un edificio con una superficie di base di 500 m². La

distanza rispetto ai due limiti più corti deve essere il doppio della distanza rispetto ai due limiti più lunghi. Calcolare la lunghezza e la larghezza dell'edificio progettato.

Edi Bossert

Internationale Organisationen Organisations internationales

Die internationale Kataster- und Grundbuchzentrale (OICRF) – eine ständige Ein- richtung der FIG

Regierungen, vor allem in Entwicklungsländern, sehen sich heute einer Vielzahl von Problemen gegenüber, die sich auf das enorme Wachstum der Bevölkerung, Armut und Verschlechterung der Umwelt beziehen, verstärkt durch Probleme, die von einer wirtschaftlichen Stagnation verursacht werden.

Grundbesitz

Ein beträchtlicher Teil dieser Probleme bezieht sich auf den Grund und Boden. Sie zu lösen, bedarf es einer gesunden Landpolitik und Landverwaltung. Dabei spielen Grundbesitz, Landregistrierung und Kataster eine wichtige Rolle. Grundbesitz kann definiert werden als die Art, in der Land genutzt und verwendet wird, einschliesslich Land-Akquisition und -Übergabe. In jedem Land ist das System von Grundbesitz und Grundbesitzübertragung eng mit der Geschichte, dem Klima, der allgemeinen Regierungspolitik, den Charakteristiken und Bräuchen des Volkes und dem religiösen Glauben verbunden. Als Ergebnis sind Grundbesitzsysteme und Gesetze entwickelt worden, die für jedes Land einzig sind.

Landregistrierung

Die Entwicklung eines Landes erfordert aus verschiedenen Gründen die Verfügbarkeit von Daten hinsichtlich Grundbesitz. Die Systeme, die diese Daten enthalten, werden Grundbuch- oder Katastersysteme (oder allgemein Landregistrierung) genannt. Ein solches System kann als ein methodisch und systematisch geordnetes Inventar von Daten, die sich auf Grundbesitz beziehen, beschrieben werden. Es kann Daten enthalten, die die rechtliche Situation, den rechtmässigen Eigentümer, den Gebrauch, die Grösse, die Lage und den Wert des Grundstücks betreffen. Diese Daten werden, in der

Regel, auf Karten und in beschreibender Form (Akten, Register, etc.) dargestellt. Das Grundbuch oder Kataster ist eine besondere Form eines Landinformationssystems. Neben rechtlichen, verwaltungstechnischen und allgemeinpolitischen Aspekten spielt moderne Technologie eine wichtige Rolle beim Sammeln, Verarbeiten und Verwerten von Grundbesitzdaten. Die bestehenden Grundbesitz- und/oder Landerfassungssysteme und die Möglichkeiten, Änderungen vorzunehmen oder neue Systeme aufzubauen, sind so komplex, dass sie denen grosse Schwierigkeiten bereiten, die diese Systeme studieren möchten, zum Beispiel, um ein bestehendes zu verändern oder neue Systeme, die ihrer eigenen speziellen Situation angepasst werden können, einzuführen.

Historisches

Im Jahre 1923 fand in Paris ein internationaler Kongress für gebautes Eigentum statt. Dort entstand die Idee eines Dokumentationszentrums über Informationen zu Grundbesitz, Landregistrierung und Katastern in den verschiedenen Ländern. Die FIG nahm diese Idee auf, und das damalige FIG-Büro machte eine Anfrage bei der holländischen Regierung im Jahre 1957. 1958 entstand die Internationale Kataster- und Grundbuchzentrale (OICRF) als erste ständige Einrichtung der FIG mit materieller und personeller Unterstützung der holländischen Regierung.

Die OICRF besteht aus einer Geschäftsstelle mit Dokumentationszentrum in Apeldoorn (NL) und einem Netz von Berichterstattern aus aller Welt, die Sachverständige auf dem Gebiet des Katasters und der Landregistrierung sind, einschliesslich aus Ländern, die keinen Mitgliedsverband in der FIG haben (insgesamt 110 Länder).

Aufgaben

Die Aufgaben der OICRF sind von der FIG wie folgt festgelegt worden:

1. Alles Dokumentationsmaterial, das sich auf bestehende Kataster- und Landerfassungssysteme bezieht, zu sammeln, systematisch abzulegen und in einem Index aufzulisten.
2. Vergleichende Studien dieses Materials anzustellen und Veröffentlichung der Resultate.
3. Information und Rat zu allen Kataster- und Landerfassungssystemen an alle interessierten Personen und Institutionen zu geben, sei es zu Untersuchungszwecken oder um den Ländern zu helfen, die entweder ein Kataster- oder Landerfassungssystem einführen oder das bestehende System verbessern möchten.

Entwicklung

Natürlich hat sich die OICRF den globalen Entwicklungen angepasst und ihre Tätigkeiten ausgeweitet. Das Kataster, ursprünglich nur für Besteuerungszwecke, und das

Grundbuch, ursprünglich für Rechtsschutz, entwickelten sich zu Vielzweck-Katastern und spielen eine wichtige Rolle im Rahmen der Landinformationssysteme. Sie werden unentbehrliche Instrumente für Regierungen und Bürger. Der internationalen Entwicklung von Konzepten auf diesem Gebiet, auch für Entwicklungsländer, wird durch die Existenz der OICRF geholfen, in der Ideen zusammentreffen und eine Interaktion entsteht.

Tätigkeiten

Im vergangenen Jahr ist eine beträchtliche Anzahl von Beiträgen zur Tätigkeit wichtiger internationaler Institutionen, einschliesslich einiger Agenturen der Vereinten Nationen (Wirtschafts- und Sozialrat, FAO und HABITAT), der Weltbank, dem Lincoln Institut für Landpolitik, dem Asiatischen Institut für Technologie, dem Internationalen Institut für Weltraum und Erdwissenschaften (ITC) in Enschede (NL) und vieler Universitäten und anderer Ausbildungsinstitutionen in der ganzen Welt geleistet worden. Ratschläge werden an Regierungen einer zunehmenden Zahl von Ländern gegeben, die ein Landerfassungs- oder Katastersystem einzuführen wünschen oder ihr bestehendes, aber nicht befriedigend funktionierendes System verbessern möchten. Abschliessend gibt es natürlich eine enge Zusammenarbeit mit den verwandten technischen Kommissionen der FIG.

Jeder, der die Dienste der OICRF in An-

Zu kaufen gesucht:

**WILD TA10 Flachbettplotter
WILD T1 / T16 opt.-mech. Theodolit
alte Vermessungsgeräte**

*Data Technology
W. Henggeler
Postfach 470, 8620 Wetzikon
Telefon / Fax 01 / 930 63 48*

**HTL Brugg-Windisch
(Ingenieurschule)**

Nachdiplomstudium Raumplanung 1994/95

Praxisnahe Zusatzausbildung für Absolventen eines Grundstudiums (HTL, ETH, Uni usw.), die an Raum- und Umweltfragen interessiert sind: Arch., Ing., Geogr. u.a.m.

Themen: Siedlung, Verkehr, Versorgung, Landschaft, Ökologie, Umwelt, Recht, Politik, Soziologie, Wirtschaft, Arbeitstechnik.

Dauer: Vollpensum 1 Jahr ab 7. 11. 1994 oder berufsbegleitendes Halbpensum 2 Jahre.

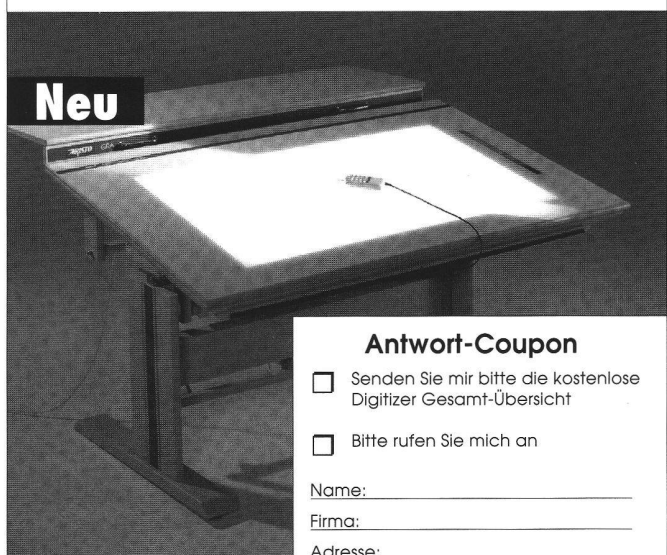
Auskunft: HTL, 5200 Brugg-Windisch, Tel. 056 / 41 63 63

Durchleucht-Digitizer

ARISTO hiGRID-Familie

jetzt noch attraktiver
mit den neuen Präzisions-Durchleucht-Digitizern
im Format Super A2 und Super A1

Neu



Antwort-Coupon

☐ Senden Sie mir bitte die kostenlose Digitizer Gesamt-Übersicht

☐ Bitte rufen Sie mich an

Name: _____

Firma: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Einsenden an: **rotring (Schweiz) AG**,
Postfach, CH-8953 Dietikon,
Tel. 01/740 20 21, Fax 01/742 10 52

rotring (Schweiz) AG
Postfach
CH-8953 Dietikon
Tel. 01/740 20 21
Fax 01/742 10 52

spruch nehmen möchte, ist herzlich willkommen, dies zu tun, sei es persönlich oder per Briefwechsel. Auf der anderen Seite ist jeder Beitrag zu unserem Dokumentationszentrum immer sehr willkommen. Die Unterlagen der Dokumentationen, die beim OICRF untergebracht sind, werden zur Zeit gerade auf Computer gespeichert.

(Adresse: OICRF, Waltersingel 1, NL-7314 NK Apeldoorn, Tel. 0031/55 28 51 11, Fax 0031/55 55 68 50.)

J. Henssen
Direktor OICRF

Firmenberichte Nouvelles des firmes

Leica Digitale Photogrammetrische Systeme «by Helava»

«Going digital»

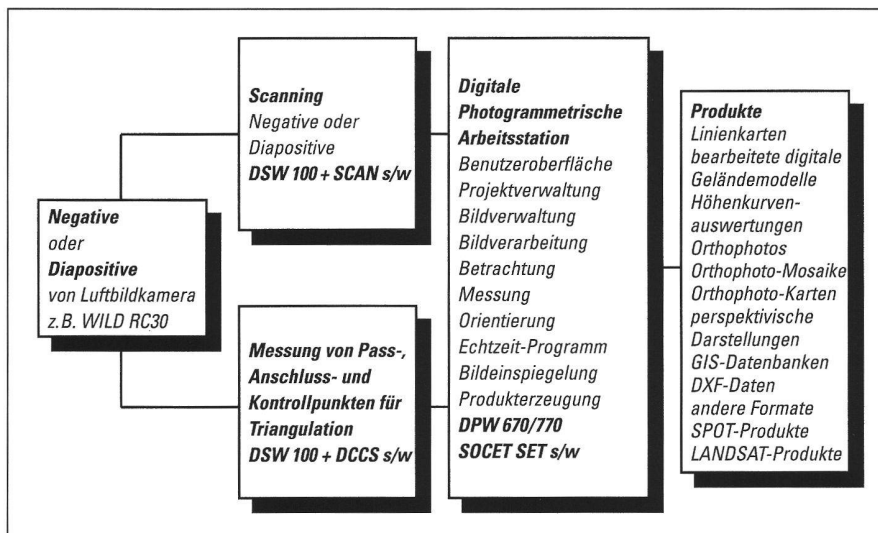
Die digitale Photogrammetrie wird bereits heute als richtungsweisend anerkannt. Digitale photogrammetrische Systeme bieten schlüsselfertige Lösungen für den gesamten photogrammetrischen Arbeitsprozess, angefangen von der Luftaufnahme bis hin zur Endstufe wie z.B. Karten, GIS Datenbanken, digitale Geländemodelle, Orthophotos oder 3D-Ansichten.

Vor allem die schnelle Produktion beeindruckt bei den Leica digitalen photogrammetrischen Systemen «made by Helava». Mit ihnen wird die Zeitspanne zwischen der Aufnahme des Luftbilds und dem Vertrieb des Endproduktes erheblich verkürzt. Dies ist eine der Grundbedingungen heutiger Kunden, die auf Produktivität und Effizienz ihrer Unternehmung achten.

Leica digitale photogrammetrische Systeme «by Helava» werden durch die Helava Associates, Inc., entwickelt und hergestellt. Helava ist eine Tochtergesellschaft des amerikanischen Konzern GDE Systems Inc., der aus der Elektronikdivision der General Dynamics hervorging. Helava Associates Inc. war ursprünglich von Dr. Uki V. Helava, dem berühmten finnischen Photogrammeter gegründet worden, dem gemeinhin die Entwicklung des analytischen Stereoplotterkonzepts zugeschrieben wird. Die Helava Produktlinie reifte als Ergebnis grösserer Aufträge der amerikanischen Militärbehörden und wird nun auf den kommerziellen Markt ausgerichtet. Leica bringt hierfür eine fast unübertroffene Erfahrung in Vermessung und Photogrammetrie in einer sehr breiten Palette von Marktsegmenten mit.

Scanning

Bis digitale Luftbildkameras zum Allgemeingut werden, muss der digitale Arbeitsfluss mit Negativen oder Diapositiven aus einer Luft-



bildkamera, wie z.B. Leicas WILD RC30, beginnen. Diese Bilder müssen zunächst digitalisiert, d.h. mit Hilfe eines Scanners eingelesen werden. Dies wird erreicht mit der DSW 100 «Digital Scanning Workstation» und dem Softwaremodul SCAN.

Triangulation

Der Benutzer wird weiterhin Pass- und Kontrollpunkte für alle Stereomodelle benötigen. Ein sehr leistungsfähiges Softwaremodul, DCCS, das für die DSW 100 verfügbar ist, kann Passpunkte mit einem sehr hohen Automatisierungsgrad für alle Stereomodelle auswählen, übertragen und messen. Das Resultat dieses Vorgangs ist eine wesentlich höhere Produktion, verglichen mit der Nutzung traditioneller Komparatoren oder analytischer Stereoauswertegeräte.

Die Messungen aus dem DCCS-Programm werden sodann in ein Bündelausgleichsprogramm übertragen. Dieser Vorgang ist mit der traditionellen Arbeitsweise vergleichbar. Das Resultat aus der Bündelausgleichung kann sodann für eine erheblich leichtere Orientierung von individuellen Stereomodellen in analogen, analytischen oder digitalen photogrammetrischen Auswertestationen benutzt werden.

Digitale Arbeitsstationen

Die eingelesenen Bilder und Passpunkte aus dem Bündelausgleich oder auch anderen Quellen werden in die digitale photogrammetrische Arbeitsstation eingespeist. Bereits existierende Bilder, wie etwa Satellitendaten, können selbstverständlich direkt benutzt werden.

Kamera Kalibrierung und Kontrollpunkte sind hier weiterhin notwendig. Die Arbeitsstationen produzieren sodann eine breite Palette an photogrammetrischen Produkten. Sie reicht von digitalen Karten und GIS Datenbanken bis hin zu digitalen Geländemodellen und Orthophotos, Bildkarten und perspektivische Ansichten.

Monoskopisch oder stereoskopisch?

Einige Aufgaben, wie z.B. die Datenerfassung und Editierung von Vektordaten und

das interaktive Editieren von digitalen Geländemodellen, müssen unabdingbar stereoskopisch erfolgen.

Andere, wie z.B. Projektmanagement, Bildverarbeitung, das automatische Generieren von digitalen Geländemodellen oder die Berechnung von digitalen Orthophotos können sehr effizient an monoskopischen Arbeitsstationen erledigt werden, die eine wesentlich kostengünstigere Lösung darstellen.

Übrigens können alle monoskopischen Arbeitsstationen auch stereoskopisch benutzt werden, da das Doppelbild-Stereobetrachtungssystem «Split screen viewing» Softwarestandard geworden ist. Voraussetzung zur Nutzung ist hier, dass die monoskopische Arbeitsstation mit einem binokularen Zusatzgerät, wie z.B. Leicas DVP-Viewer, ausgerüstet wird.

Im übrigen sollten effiziente Systeme Konfigurationen von Scanner, monoskopischen und stereoskopischen Arbeitsstationen, sowie Ausgabegeräte enthalten, welche optimal auf die geplante Produktion angepasst sind. Leica bietet hierfür flexible Lösungen.

Bildeinspiegelung – ganz einfach

Der Wert der Bildeinspiegelung wird allgemein als wesentlich eingestuft. Insbesondere wenn es darum geht, Genauigkeits- und Vollständigkeitskontrollen oder eine Datenrevision durchzuführen, ist der Gewinn an Schnelligkeit und Zuverlässigkeit erheblich. Hierbei können Karten- und andere Daten eingespiegelt werden.

Sämtliche Leica digitalen photogrammetrischen Arbeitsstationen «by Helava» besitzen diese Eigenschaft. Bildeinspiegelung ist eine Standardfunktion für digitale Software, wohingegen sie eine relativ kostspielige Option für analytische Arbeitsstationen darstellt. Zusätzliche Kosten für diese komfortable Einrichtung entfallen also – sie ist immer da, wenn sie gebraucht wird.

Zusätzlich ist Bildeinspiegelung auf digitalen Arbeitsstationen in Farbe und stereoskopisch vorhanden. Ein stereoskopisches Modell, dem farbige Karten- oder digitalen Geländemolldaten eingespiegelt werden,